

Heroidenbriefe im Zentrum der unterrichtlichen Arbeit. Ausgewählt wurden die Briefe Penelope an Odysseus, Briseis an Achill, Phädra an Hippolytus, Dido an Äneas, Paris an Helena und Helena an Paris. – Nach den Übersetzungsmethoden (46f.) gibt es auf Seite 48 Angaben zur Metrik, es folgen der Lernwortschatz (49-51) und ein Eigennamenverzeichnis (51-54), Informationen zu den Stilmitteln (54-56) sowie ein sehr kurzes Literaturverzeichnis (57).

Das Heft 7 der Reihe *ratio express* enthält eine Auswahl an Briefen/Briefauszügen aus den *Epistulae morales* von SENECA (Autor für die Abiturprüfungen ab 2016, für neu einsetzende Kurse sowie für fortgesetzte Grund- und Leistungskurse in NRW). URSULA LEITERS (L.) hat das Heft umsichtig betreut. Nach dem Vorwort und im Anschluss an die üblichen Hinweise zur Benutzung der Ausgabe (4) folgen einige Seiten mit Informationen zu Leben und Werk SENECAS und zur Philosophie der Stoa (5-7). Diese Darlegungen benötigen die Schülerinnen und Schüler, um die Lektüre angemessen bewältigen zu können. Den Auftakt der Unterrichtsreihe bildet der erste Brief der Sammlung an LUCILIUS, allerdings nur die ersten 4 Abschnitte von *epist.* 1; hier hätte man den abschließenden Briefteil (4b-5) zumindest in deutscher Übersetzung erwartet, wie es zum Beispiel E. HACHMANN bei seiner jüngst erschienenen Ausgabe praktiziert hat (L. Annaeus Seneca / M. Tullius Cicero. Ausgewählte philosophische Texte, zusammengestellt und bearbeitet von E. Hachmann, Reihe Scripta Latina, Schöningh: Paderborn 2014, S. 32f.). Aufgrund der Kürze des Textes wäre es auch vertretbar gewesen, den ganzen Brief zu bearbeiten, da die Schülerinnen und Schüler sonst selten die Chance haben, einen lateinischen Gesamttext zu lesen. Die Auswahl der übrigen Briefe/Briefstellen ist nach inhaltlichen Gesichtspunkten erfolgt. Im zweiten Abschnitt findet man unter dem Thema „Zwischenmenschliches“ Auszüge aus den *epistulae* 7, 35, 47 sowie einen Auszug aus *de otio* 3,2 - 4,1. Für das Thema „Die Grundlagen der stoischen Lehre“ wurden folgende Textstellen ausgesucht: *ep.* 16, 1-9; *ep.* 41,1-9; *ep.* 116,1-8; *de vit.* 1,1; 3,3b-4; *de vit.* 7,1b; 7,3-8,2a; *de vit.* 21,4-23.1a. Dabei werden Sujets wie der stoische

Weise, die äußeren Güter, der Umgang mit dem Schicksal, die Affektenlehre, das höchste Gut, die Lust und der Reichtum behandelt. Um „existentielle Fragen“ geht es im vierten Abschnitt mit den Themen: Krankheit und Tod, Alter, Theodizee (*ep.* 54,1-7; *ep.* 61, 1-4; *de prov.* 2,1-6a). Im letzten Abschnitt wird der Frage nach Alltäglichem bei einem Philosophen nachgegangen (*ep.* 15,2-3a). Sehr zu begrüßen ist die Aufgabe, einen Übersetzungsvergleich vornehmen zu lassen (37), zu diesem Zweck werden zwei unterschiedliche Übersetzungen zum Prooemium der Schrift *De vita beata* abgedruckt und vier Kriterien angegeben, nach denen die Schülerinnen und Schüler den Übersetzungsvergleich durchführen können. Auch der Einsatz von Karikaturen (43) kann die Motivation der Leser steigern, sich mit antiken Texten auseinanderzusetzen. In dieser Ausgabe wird auf die Vorstellung von Übersetzungsmethoden/Texterschließungsmethoden verzichtet, wohl aber gibt es wie in den anderen Heften einen Lernwortschatz (51-54), Hinweise auf Stilmittel (55f.) und ein knappes Literaturverzeichnis (57).

Alle drei Lektürehefte sind zu empfehlen, insbesondere wenn einige wenige kritische Bemerkungen beachtet werden. Der Verlag hat ein weiteres Heft angekündigt (Bd. 8: Die Republik am Abgrund, Cicero, *Orationes Philippicae*), und man darf hoffen, dass weitere Ausgaben in dieser Reihe erscheinen werden. Jeweils passend zu den einzelnen Lektüreheften erscheinen die Lehrercommentare (Lehrercommentar zu Bd. 6 ist bereits erschienen).

DIETMAR SCHMITZ, Oberhausen

Robertus Spataro (Hg.): *Studia Latinitati provehenda. Acta Conventus nationum. Roma: LAS (= Libreria Ateneo Salesiano. Flumina ex Fontibus 12.) 2015. 151 S. EUR 12,00 (ISBN 978-88-213-1186-4).*

Bei diesem Buch handelt es sich um einen Sammelband zu der Tagung, die das 1964 auf Initiative von Papst PAUL VI. in Rom gegründete *Pontificio istituto superiore di latinità* in der *Università Pontificia Salesiana* im November 2014 in Rom veranstaltet hat. In Heft 4/2014 des FORUM CLASSICUM wurde über die Tagung berichtet (S. 320-324). Ihr Thema lautete (ähnlich wie der Titel

des Buches): *Studia Latinitatis Provehenda* [sic] – *Vitalità del latino ed esperienze didattiche*. Anlass war der 50. Jahrestag des Motuproprio von Papst Paul VI. zum Thema *Studia Latinitatis*. Erinnert wurde auch an die Apostolische Konstitution *Veterum Sapientia* von Papst JOHANNES XXIII. aus dem Jahr 1962. Dieser Papst hat bekanntlich das Zweite Vatikanische Konzil einberufen, in dessen Folge – allerdings ganz im Gegensatz zur Absicht dieser beiden Päpste und der Beschlüsse des Konzils (!) – das völkerverbindende Latein mehr und mehr aus der katholischen Liturgie verdrängt wurde. Der weitestgehend lateinisch abgefasste Band enthält außer den auf der Tagung gehaltenen Vorträgen von WILFRIED STROH (13-27) und KURT SMOLAK (79-89) und dem Vortrag von HORATIUS ANTONIUS BOLOGNA: „*Ubinam sit P. Vergilius Maro natus*“ (91-105) auch ergänzende Texte, u. a. von MAURO PISINI „*Quomodo iuvenes, antiquorum vatum aemuli, at hodierna sentiendi indole praediti, possint erudiri ad carmina scribenda*“ (107-113), den von GIANCARLO ROSSI edierten Briefwechsel „*Caroli et Francisci commercium epistolarum de Ioanne Zitelli poligraphotato*“ (115-126), einen Aufsatz von ROBERTO SPATARO „*De Pascha Origenis Alexandrini*“ (127-136) sowie den Text des erwähnten Motuproprio von Paul VI. (137-140, teilweise abgedruckt in FC 4/2014). Eingeleitet wird der Band vom Herausgeber R. Spataro: „*Allocutio ad lectores*“ (5-7) und einer *Praefatio* des vatikanischen Latinisten DANIEL B. GALLAGHER (9-12).

Der (wie üblich) in vorzüglichem Latein abgefasste Beitrag von WILFRIED STROH würde eine weit über diesen Band hinaus reichende Verbreitung unter allen Latinisten der Welt verdienen: „*Sermo Latinus, sermo immortalis*“. Der Text von KURT SMOLAK, dem Präsidenten der *Academia Latinitati Fovendae*, behandelt die lateinisch schreibenden Naturwissenschaftler in Mittelalter und Neuzeit: „*Quantum ponderis quantamque vim lingua latina habuerit ad sermonem effingendum, quo naturalis historiae studiosi per saecula et hominum aetates usi sunt*.“

Dagegen liefert DIRK SACRÉ (Universität Leuven) hier etwas anderes: Anstelle seines lateinischen Tagungsvortrags, in dem er lateinische Dichtungen der Neuzeit vorstellte, bietet er hier

einen vorzüglichen Überblick (ausnahmsweise) in englischer Sprache über die lateinische Literatur des 18. Jahrhunderts: „*A Vast and unexplored Continent: The Latin Literature of the 18<sup>th</sup> Century*“ (29-77; dem Andenken an den verstorbenen Latinisten OLEG NIKITINSKI gewidmet, vgl. FC 3/2015, 207). Die einzelnen Abschnitte sind überschrieben: *Introduction, 18<sup>th</sup> Century Neo-Latin: Some figures, The neglect of later Neo-Latin literature; PROSE: 1. Fictional prose, 2. Eloquence, 3. Historiography and related genres, 4. Letter Writings, 5. Various Prose Works, 6. Inscriptions, 7. Scholarly and Scientific Works: Journals, 8. Translations into Latin. – DRAMA. – POETRY: 1. Epic Poetry, 2. Didactic Poetry, 3. Satirical and human Poetry, 4. Minor genres and Anthologies. – Evolution in 18<sup>th</sup> Century Latin Literature*. Schon aus diesen Überschriften mag man die Fülle der hier sorgfältig registrierten Literatur ersehen, wahrlich immer noch ein weitgehend „*vast and unexplored continent*“!

ANDREAS FRITSCH

*Parvus Nicolaus. Der kleine Nick. Acht prima Geschichten vom ‚Asterix‘-Autor Goscinny. Lateinisch von Nikolaus Groß, getreu der deutschen Übersetzung von Hans Georg Lenzen. Mit vielen Zeichnungen von Sempé. Zürich: Diogenes 2014, 136 S., EUR 16,90 (ISBN 978 3 257 01169 2).*

Der kleine Nick ist eine bekannte Kinderbuchserie, geschrieben von RENÉ GOSCINNY (1926-1977) und illustriert von JEAN-JACQUES SEMPÉ (\*1932), die erstmals zwischen 1959 und 1964 veröffentlicht wurde. Der Titel des französischen Originals ist „*Le petit Nicolas*“. Erzählt werden die alltäglichen Erlebnisse eines kleinen Jungen namens Nick. Der hier vorliegende Band, hübsch gemacht mit Hardcover und rotem Leinenrücken, bietet zunächst auf einer Doppelseite eine Übersicht über das beteiligte Personal in Zeichnungen und kurzen Texten, alles mit feinem Witz, lateinisch und deutsch: Nick, Otto (*Hic est amicus meus optimus*) und die anderen Personen. Von der Mutter heißt es hier: „*Si pluit et si visitamur, libenter domi maneo, quia Mamma semper furno coquit placentas et crustula bellissima*.“ Der Vater wird kurz so charakterisiert: „*Atta serius e grapheo venit quam ego venio e*